

## Niederschrift

über die Bürgerversammlung für die Siedlung vom 07.11.2016 um 19.00 Uhr im Stadtteilzentrum Kitzingen-Siedlung

---

Anwesend: Oberbürgermeister Müller

CSU-Stadtratsfraktion:  
Bürgermeister Güntner  
Stadträtin Schwab

UsW-Stadtratsfraktion:  
Stadtrat Marstaller

SPD-Stadtratsfraktion:  
Stadträtin Kahnt  
Stadträtin Glos

FW-FBW-Stadtratsfraktion:  
- - -

KIK-Stadtratsfraktion:  
Stadtrat Steinruck

ÖPD-Stadtratsfraktion:  
Stadträtin Schmidt  
Stadträtin Tröge

ProKT-Stadtratsgruppe:  
- - -

BP-Stadtratsgruppe:  
- - -

Berichterstatter: Bauamtsleiter Graumann  
Frau Aufenanger, Quartiersmanagerin Siedlung  
Herr Dieter Haag, Bauunternehmen Haag

Protokollführer: Verwaltungsfachwirt Müller

Gäste: ca. 70 BürgerInnen

Oberbürgermeister Müller begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger aus der Siedlung und freut sich über das zahlreiche Erscheinen. Ebenso heißt er die Stadträte willkommen.

### 1. Sachstandsinformation Soziale Stadt; Erfahrungsbericht Stadtteilzentrum

Frau Aufenanger geht ausführlich auf den Erfahrungsbericht zum Stadtteilzentrum sowie zu den aktuellen Informationen zur Sozialen Stadt ein. Die Präsentation liegt der Niederschrift als wesentliche Anlage bei.

Oberbürgermeister Müller bedankt sich für die geleistete Arbeit. Insbesondere für die ehrenamtliche Unterstützung, ohne die das Stadtteilzentrum nicht in dieser Form mit Leben gefüllt werden könnte.

### 2. Sachstandsinformation zum Bauvorhaben Galgenmühle

Herr Dieter Haag, Geschäftsführer der Haag Wohnbau GmbH geht ausführlich auf die Planungen ein, die Galgenmühle (sog. Gollermühle) in Wohnraum umzubauen und als Projekt „Kitzinger Mühlenhof“ umzusetzen. Er stellt dar, welche Projekte die Haag Wohnbau GmbH bereits an anderer Stelle umgesetzt hat und verweist auf die Standards (z. B. viel Grün).

Er geht auf den gegenwärtigen Bestand sowie auf die geplanten Ansichten ein und welche Arbeiten dabei verrichtet werden müssen. Dem Bauamt und den Architekten war es dabei wichtig, dass der Charakter der Mühle erhalten bleibe. Der Bauantrag werde in Kürze eingereicht und mit Blick auf den positiven Bauvorbescheid sei mit einer Genehmigung zu rechnen. Die Bauphase werde auf zwei Jahre geschätzt.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

### 3. Sachstandsinformation Bebauungsplan-Armin-Knab-Straße

Bauamtsleiter Graumann stellt dar, dass mit Blick auf die betrieblichen Veränderungen bei BayWa der Bebauungsplan in diesem Bereich auf die Bedarfe angepasst wurde.

Im Wesentlichen beziehen sich die Änderungen auf den Bereich Wohnen. Dabei wurden die Anordnungen und Festsetzungen dergestalt vorgenommen, dass bestehende Gewerbebetriebe keine Einschränkungen haben.

Der Plan werde im Dezember dem Verwaltungs- und Bauausschuss vorgelegt, so dass nach einer letzten Auslage im ersten Quartal 2017 der Satzungsbeschluss erfolgen kann.

Dies wird zur Kenntnis genommen.

### 4. Angelegenheiten und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger aus der Siedlung

Eine Dame verweist auf den schlechten Zustand der Breslauer Straße, die ihrer Auffassung nach dringend saniert werden müsse. Darüber hinaus verweist sie auf die parkenden Autos in diesem Bereich. Sie bittet um Prüfung, ob freie Parkplätze bei den Wohnblocks für die weiteren Anliegen zum Parken zur Verfügung gestellt werden können.

Oberbürgermeister Müller sagt zu, dies zu prüfen und wenn möglich, die Parkplätze während der Bauphase zur Verfügung zu stellen.

Bauamtsleiter Graumann stellt dar, wie die Baumaßnahme (Blocks Breslauer Straße bzw. Galgenwasen) ablaufen werde. Dabei verweist er auf die Eigentumsverhältnisse (Stadt Kitzingen, BauGmbH).

Hinsichtlich der Breslauer Straße stellt er dar, dass die Blocks komplett abgerissen werden und hierfür teilweise wieder Geschosswohnungsbauten errichtet werden. Ein Teil soll in diesem Bereich auch in Reihenhausform gebaut werden.

Hinsichtlich des Galgenwasens verweist Bauamtsleiter Graumann auf die Beschlussfassung des Stadtrates auf Sanierung, wobei im Verfahren erst noch geprüft werden müsse, ob ggf. der Abriss mit Neubau wirtschaftlicher ist. Nachdem dies feststehe, könne das weitere Vorgehen beschlossen sowie die Förderanträge vorbereitet werden. Anfang 2017 sollen im politischen Gremium die Entscheidungen zum weiteren Vorgehen getroffen werden.

Auf die Frage nach der Straßenbaumaßnahme stellt Bauamtsleiter Graumann dar, dass die zeitliche Einordnung erst dann erfolgen könne, wenn das Vorgehen zur Gebäudesanierung letztlich festgelegt sei.

Die Dame möchte außerdem wissen, ob beide Siedlungsseiten mit einer Brücke verbunden werden könnten.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass dies bereits des Öfteren Thema in den Arbeitskreisen „Soziale Stadt“ war und technisch kaum umgesetzt werden könne. Aus diesem Grund gebe es hierfür keine Überlegung seitens der Stadt Kitzingen.

Herr Faltermeier verweist auf verschiedene Mängel bei Stadtteilzentrum, die während der Bauphase entstanden sind bzw. noch bestehen. Vor allem bemängelt er einen Schrank in der Küche, der direkt über der Spüle angebracht wurde, ein Versäumnis beim Anschluss eines Regenrohrs, Streifarbeiten im Lichthof des Hauses, sowie eine Gestaltung am Vorplatz. Er möchte wissen, wie die Abnahme erfolge und gibt zu bedenken, dass zumindest die handelnden Firmen manche Fehleinschätzung des Architekten ansprechen könnten. Grundsätzlich sei das Zentrum jedoch sehr gelungen und er freut sich, dass dieses derart angenommen werde.

Bauamtsleiter Graumann erklärt, dass das Stadtteilzentrum kein Neubau ist. Das bestehende Gebäude musste mit den neuen Nutzerinteressen zusammengebracht werden. Dies sei mit Blick auf das Ergebnis absolut gelungen. Die Kosten wurden eingehalten, was absolut positiv sei. Mängel entstehen bei jedem Bauwerk, was auch dem Kosten- und Zeitdruck geschuldet sei. Die festgestellten Mängel müssen durch die Firmen in angemessener Frist im Rahmen der Gewährleistung behoben werden. Insofern seien die angesprochenen Punkte allesamt zu lösen.

Eine Dame verweist auf die Stühle im Bürgercafe und verweist auf Anmerkungen von Mitgliedern der Seniorengruppe, dass die Stühle sehr sperrig und unbequem seien.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass diese gegenwärtig nicht ausgetauscht werden können. Falls ein Austausch in Zukunft erfolge, müsse dies berücksichtigt werden.

Ein Herr verweist auf die Leitplanke entlang der B 8 und bittet, diese abzubauen, nachdem im weiteren Verlauf der B 8 keine Leitplanke vorhanden sei.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass hierfür das Straßenbauamt zuständig sei und dieses das Entfernen mit Blick auf die Abbiegung in die Geflügelzucht abgelehnt hat. Er sagt gleichwohl zu, diese Anfrage nochmals an das Straßenbauamt weiterzugeben.

Ein weiterer Herr verweist auf die Glascontainer am Sickergrundstation und bemängelt, dass die Schranke an den Wochenende geschlossen sei. Dies sei nicht praktisch.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass dies hauptsächlich zu den Ferienzeiten der Fall sein könne, nachdem hier nicht regelmäßig Betrieb im Sickergrund sei. In derartigen Fällen müsse der Hausmeister die Schranke öffnen. Er sagt zu, dies nochmals weiterzugeben. Grundsätzlich habe sich jedoch der Standort bewährt.

Es wird außerdem auf die Parksituation in der Liegnitzer- und Böhmerwaldstraße verwiesen. Es wurde gebeten auf die Eigentümer der Wohnblocks insofern einzuwirken, dass die Grünflächen, die nicht genutzt werden, als Parkflächen zur Verfügung gestellt werden.

Oberbürgermeister Müller gibt zu bedenken, dass die Stadt Kitzingen hierzu kaum einwirken kann. Das einzig positive an der Parksituation sei, dass die Autos in diesem Bereich entsprechend langsam fahren müssen.

Herr Dieckert verweist auf die vielen schönen Pflanzentöpfe in der Innenstadt und bittet, derartige auch in der Siedlung aufzustellen.

Oberbürgermeister Müller sagt zu, dies an die Gärtnerei weiterzugeben. Es sollen verschiedene Standorte herausgesucht (z. B. Stadteilzentrum) werden, ggf. sind neue Pflanzcontainer zu beschaffen.

Ein Herr verweist auf die zwingende Notwendigkeit einer linksabbiegespur im Bereich der Geflügelzucht.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass hierfür das Straßenbauamt zuständig sei, die es bislang stets unter Verweis auf das geringe Verkehrsaufkommen abgelehnt haben.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen bedankt sich Oberbürgermeister Müller für das Interesse und die Teilnahme an der Diskussion.

**Oberbürgermeister Müller schließt die Bürgerversammlung um 20.15 Uhr.**

Oberbürgermeister

Protokollführer